



Bundesverband der Wertpapierhandelsfirmen e.V. · Maximiliansplatz 12 · 80333 München

Bundesaufsichtsamt für das
Kreditwesen
Herrn Dr. Lehmann
Graurheindorferstr. 108

53117 Bonn

Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen		
Eing..	28. MAI 2001 <i>HL</i>	
Abt.:	Ref.:	Anl.: 1/

Maximiliansplatz 12
D-80333 München
Tel. 0 89 / 24 24 59 48
od. 0 89 / 24 20 81-0/43
Fax 0 89 / 22 04 86
od. 0 89 / 24 20 81-19

info@bv-wertpapierhandel.de
www.bv-wertpapierhandel.de

Vorstand:
Fritz Nols
Joachim Jelko
Thomas Posovatz
Michael H. Sterzenbach
Ulrich Thaler
Jürgen Walter

Verbandssyndikus:
Dr. Uwe Schlüter, Rechtsanw.

Dresdner Bank München
BLZ 700 800 00
Konto 47 09 445

Amtsgericht München, VR 9155

**Konsultationspapier zur Weiterentwicklung der Basler
Eigenkapitalübereinkunft;
hier: Kalibrierung der Gesamteigenmittelanforderungen bei expliziter
Eigenmittelunterlegung für operationale Risiken**

Sehr geehrte Herr Dr. Lehmann,

eine wesentliche Neuerung der derzeit in der Konsultationsphase befindlichen Weiterentwicklung der Eigenkapitalvorschriften soll darin bestehen, dass operationale Risiken, welche bisher implizit im Eigenkapitalstandard berücksichtigt wurden, künftig explizit bei der Berechnung des seitens der Institute vorzuhaltenden regulatorischen Kapitals Berücksichtigung finden sollen. Gleichzeitig besteht allgemeiner Konsens darüber, dass die bisherige Höhe der Eigenmittelanforderung im Grundsatz als ausreichend angesehen werden wird und die durchschnittliche Eigenmittelunterlegung der Institute durch die Neufassung der Eigenkapitalvorschriften unverändert bleiben soll. Um dies zu gewährleisten, kommt der Frage der Kalibrierung der Risikogewichte hinsichtlich der relativen Gewichtung der Einzelrisiken besondere Bedeutung zu. Der gegenwärtig diskutierte Kompensationsansatz zur Gewährleistung einer im Durchschnitt gleichbleibenden Eigenmittelbelastung der Institute sieht vor, dass die zusätzlichen Eigenkapitalanforderungen aufgrund der nunmehr expliziten Unterlegungspflicht für operationale Risiken tendenziell durch ein Absenken der Eigenkapitalunterlegung im Bereich der Kreditrisiken des Anlagebuchs aufgefangen werden sollen. Unberücksichtigt blieben bei der Entlastung hingegen – zumindest nach dem bisherigen Diskussionsstand – sämtliche Geschäfte des Handelsbuchs.

Unabhängig von der endgültigen Festlegung der Kalibrierungsfaktoren würde eine Beschränkung der kompensatorischen Absenkung der Eigenmittelanforderungen auf Geschäfte des Anlagebuchs ceteris paribus zu einer methodisch verfehlten und wirtschaftlich ungerechtfertigten Variabilität der

Gesamteigenmittelanforderungen in Abhängigkeit von der Größe des Handelsbuchs führen. Während Institute mit geringem oder gar keinem Handelsbuch weniger Eigenmittel vorhalten müssten, könnten Institute mit hohem Handelsbuchanteil von der vorgeschlagenen Kompensationswirkung nicht profitieren. Für die letztgenannten Institute würde die Einführung der expliziten Unterlegung operationaler Risiken de facto auf eine aus der bisherigen Argumentation nicht ableitbare und daher offenbar nicht intendierte Erhöhung der Gesamteigenkapitalanforderungen hinauslaufen.

Von der beschriebenen ungerechtfertigten Asymmetrie der Eigenkapitalanforderungen in Abhängigkeit von der Geschäftsstruktur wäre auch die Mehrzahl der durch unseren Verband vertretenen Institute in besonderem Masse betroffen.

Aus den genannten Gründen bitten wir mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass entweder auch die Geschäfte des Handelsbuchs bei der Kalibrierung der Risikogewichte in geeigneter Weise Berücksichtigung finden oder aber – unter Beibehaltung des derzeitigen Ansatzes einer impliziten Unterlegung – Geschäfte des Handelsbuches auch künftig von einer expliziten Unterlegung operationaler Risiken freigestellt werden. Im Hinblick auf die diskutierte Verwendung der Bruttoerträge als Bemessungsgrundlage würde dies bedeuten, dass die Bruttoerträge aus Geschäften des Handelsbuches für die Berechnung der Eigenkapitalanforderungen für operationale Risiken unberücksichtigt blieben.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Uwe Schlüter)
Rechtsanwalt
Verbandssyndikus